



Deutsch-Polnische
Gesellschaft Sachsen

Niemiecko-Polskie
Towarzystwo Saksonii

Gesellschaft für
Sächsisch-Polnische
Zusammenarbeit e. V.

Towarzystwo
współpracy
saksońsko-polskiej t.z.

Träger des
Deutsch-Polnischen
Preises 2001

Sitz:
Kraszewski-Museum
Nordstr. 28
01099 Dresden

Präsident:
Wolfgang Howald

Vizepräsidenten:
Mario Schmidt
Michael Zimmermann

Pressesprecher:
Mario Schmidt
Tel. 01 72 | 8 656 879
mario.schmidt@
dpg-sachsen.de

Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen erhält Orden „Missio Reconciliationis“

Anlässlich des Besuchs einer Delegation aus der polnischen Stadt Gostyń in Dresden wird die Vereinigung „Misja Pojednania“ (Versöhnungsmission) den Orden „Missio Reconciliationis“ auch an die DPG Sachsen e.V. und an unser Mitglied Erich Busse verleihen.

Der Orden wird verliehen für besondere Verdienste um die Aussöhnung mit Polen und um das gemeinsame Gedenken an die Opfer nazistischer Verbrechen.

Die feierliche Ordensverleihung findet statt am
**Dienstag, den 23. Juni 2015, 15 – 16 Uhr, im Festsaal der
Wirtschaftsfakultät der TU Dresden (ehem. Gefängniskapelle), Hülse-
Bau, Nordflügel, 3. Etage, Helmholtzstr. 10, Dresden**

„Mit dieser besonderen Ehrung wird auch das persönliche Engagement vieler unserer Mitglieder gewürdigt.“, so Wolfgang Howald, Präsident der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen e.V.

Die Laudation wird Marian Sobkowiak, Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Ehrenmedaille der Landeshauptstadt Dresden, halten.

Pressevertreter sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Hintergrundinformationen:

Misja Pojednania:

Zunächst war der Beginn der Bemühungen um Versöhnung 1993 eine gemeinsame Angelegenheit polnischer und deutscher Kriegsveteranen unter intensiver Mitwirkung von Pastor Johannes Gehrman aus Hiltler. 2001 wurde dann in Ciechocinek die Gesamtpolnische Vereinigung „Mission Versöhnung“ gegründet.

Zielstellung: Versöhnung aller am Zweiten Weltkrieg beteiligten europäischen Nationen.

Pressemittteilung

post@dpg-sachsen.de
www.dpg-sachsen.de
#dpgsachsen

Bankverbindung:
IBAN DE53 8509 0000
3281 1110 00
BIC GENODEF1DRS
Dresdner Volks- und
Raiffeisenbank eG

Vereinsregister beim
Amtsgericht Dresden
VR 1481

Mit Zustimmung des Innenministers der Republik Polen und der Führung der Kombattantenvereinigungen wurde durch die genannte Vereinigung der Ehrenorden „Missio Reconciliationis“ eingeführt. Der Ehrenorden wird an Einzelpersonen verliehen, die sich um Versöhnung und Verständigung zwischen den Völkern bemühen. Er wird aber auch an Persönlichkeiten verliehen, die an der Spitze bestimmter gesellschaftlicher Arbeitskreise stehen.

Den Orden erhielten auch hochrangige Würdenträger der katholischen und evangelischen Kirchen.

Genannt seien:

Seine Eminenz Kardinal Josef Glemp

Henryk Muszynski, Erzbischof von Gnesen

Lech Wałęsa, Präsident der Republik Polen

T. Kuczma, Ehefrau des ehemaligen Präsidenten der Ukraine

Pastor Johannes Gehrmann aus Hilter

Jens Nagel, Leiter der Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain

Andererseits wurde die polnische „Mission Versöhnung“ mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Kavaliersorden des Präsidenten der Republik Polen und anderen Auszeichnungen geehrt.

„Czarny Legion“ (Schwarze Legion) und Gostyń:

Die Beziehungen zu Gostyń basieren auf der Leidensgeschichte polnischer Widerstandskämpfer der Gruppe "Schwarze Legion" aus Gostyń, deren 12 Mitglieder im Juni 1942 im Innenhof des Landgerichtes am Münchner Platz in Dresden hingerichtet und auf dem Neuen Katholischen Friedhof, Bremer Straße, begraben wurden. Seit 1976 pflegen Angehörige der Hingerichteten und engagierte Bürger aus Gostyń und Dresden intensive Kontakte und halten das Gedenken an die Gostyńer Opfer des Nazi-Regimes in beiden Städten wach. Im April 1999 spendeten Bürger aus Gostyń auf Initiative von Marian Sobkowiak, Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Ehrenmedaille der Stadt Dresden, eine Flammenvase für den Wiederaufbau der Frauenkirche und setzten damit ein besonderes Zeichen der deutsch-polnischen Versöhnung. Die Städte Dresden und Gostyń haben einen regen Austausch entwickelt. Neben dem historischen Gedenken an die tragischen Ereignisse im Zweiten Weltkrieg in beiden Städten kommt dem Jugend- und Sportaustausch besondere Bedeutung zu.

Dresden, 20.06.2015

Mario Schmidt, Vizepräsident und Pressesprecher

Für Rückfragen: Wolfgang Howald, Tel. 0351/8804027